Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichiedenes.

Banmejen in Burich. Der Stadtrat wird eine Berordnung erlaffen behufs Berhütung von Unfällen bei Bauten. Die Lösung ber Bauplatfrage für eine neue englische Rirche icheint näher gerudt gu fein. Der Stadtrat beantragt ben Berfauf der alten Rapelle auf ber hohen Bromenade an bas Bautomitee um bie Summe bon 50,000 Fr.

Steinbruche Muttenz. Das bon ber Firma Georg Bfifter u. Cie. beim Gemeinberat Mutteng eingereichte Gefuch um Rongeffion einer Drabtfeilbahn bon ber Schulgfteingrube bis zu ben Beiern zur Beförberung von Steinen ift auf Antrag ber Kommission von ber Gemeindeversammlung genehmigt worden, immerhin unter gewiffen Bedirgungen und Borbehalten. Da die in Munchenftein ichon im letten Jahre von herrn Baumeifter Linder erftellte Drahtfeilbahn für die Muttenzer Steinlieferanten eine ftarte Konkurrenz bot und die Steine aus den "Lachen" von geringerer Quas-lität find, so läßt fich der Grund zu diesem Unternehmen leicht erklären. Die ichon früher aus ber Schulgfteingrube gelieferten Steine gablten zu ber beften Qualität, welche bon ben Bauunternehmern von Bafel fehr gesucht maren und feiner Beit gut bezahlt wurden. Infolge ichwierigen Transports und aus anderen Grunden murbe bas Steinbrechen auf Sulz aufgeftedt. Sollte nun bas borftebenbe Brojett gut gelingen, jo zweifeln wir nicht, bag bie betreffenben Unternehmer dem Herrn Linder in jeder Beziehung Konkurrenz halten können und daß dadurch vielen Muttenzer Bürgern ein tägliches Ginkommen gesichert wird. Die projektierte Drahtseilbahn wird noch eine längere Strede umfaffen als biejenige von Münchenftein, fieht aber nur eine Rurve vor, fo daß bei guter Ronftruttion angunehmen ift, bag am Unfange feine folden Betriebsftorungen eintreten werben, wie dies bei ber erfteren ber Fall war. Im allgemeinen wird das Steinablager, sowie die famtliche Bahnanlage nach bem Mufter ber Drahtseilbahn von Münchenftein gebaut merben.

Badensweiler Schnelldampfer. Letten Freitag hat bie Montage bes Doppelichraubenbootes auf ber Wollishofer Werft begonnen. Es wurde für den Bau extra eine zirka 50 Meter lange, 9 Meter breite und 9 Meter hohe Hütte erftellt, um die Arbeit nicht burch Regen ober Schnee ftoren gu laffen. Das Schiff verspricht das iconfte der Flotille bes Bürichfees zu werben.

Renes Beizungsfustem. Wie bem "Aarg. Tagbl." berichtet wird, hat herr G. Suter-Blofch, Raufmann in Bofingen, ein neues Ofensuftem erfunden, bas allen Anforderungen in Bezug auf Gesundheitspflege, Technit und Billigkeit in ungleich höherem Mage Genüge leiftet, als alle bisher befannten Syfteme. Diefer bom eidgen. Patentamte patentierte "Ofen mit feuerfestem Ginbau gur Auffpeicherung und beliebigen Abgabe von Barme" tann in beliebiger Große und Form, felbft tragbar, zu ben billigften Preisen bergeftellt werben, und zwar entweder isoliert ober nicht isoliert, b. h. mit Luft= heizungseinrichtung ober mit Luftheizung und ftandiger Barmeausstrahlung. Der Bebarf an Heizmaterial (Holz oder Rohlen) ift ein fehr geringer; ber Verbrennungsprozeß geschieht burch freien Luftzutritt. Die Beigfläche ift eine vielfach größere, als bei einem gewöhnlichen Rachelofen von gleicher Größe. Der Wärmeverluft dauert nur während der kurzen Zeit der Feuerung und ift baher fehr gering. Die Barmeausftrömung ift regulierbar; auch fann die Wärme zu späterem Gebrauch (beispielsweise vom Abend auf ben Morgen) aufgespeichert werben. Eine Gasausströmung ist rein unmöglich und zudem wird die Luft im betr. Lokal noch durch einen besonderen Luftzug, ber mit bem Buge bes Feuers felbft in keiner Berbindung fleht, ftets gereinigt, fo baß fteter Buzug gewärmter Außenluft und ftete Abfuhr verbrauchter Luft ftattfindet. Bon ben heute leiber noch fo häufig vortommenben Gritidungs=

und Bergiftungefällen tann alfo feine Rebe mehr fein. -Schließlich wird auch die Feuersgefahr auf ein Minimum reduziert, indem, ahnlich wie im Chlinder einer Lampe, ber Ruß ganglich verbrennt, alfo fein fog. Bech anseten fann und fich täglich nur mahrend ber etwa einstündigen Feuerung Feuer im Ofen befindet!

Riedriger Wafferstand. Aus Linthal wird von einem jo tiefen Wafferstand ber Linth berichtet, wie er bis bahin noch nie beobachtet worden ift, nämlich 450 Liter per Setunde. Auch im Ablaufstanal bes Rlonthalerfees ift berfelbe auf einen fehr niedrigen Stand gefunten und Meffungen, bie jungfthin vorgenommen murben, haben taum 350 Gefundenliter ergeben. Gbenfo leiden Ctabliffemente am Löntich, die bis jest nur gang vorübergehend und in geringem Mage Waffermangel ha:ten uun ernftlich an folchem und find zur Ginführung von Schichtenarbeit gezwungen.

Bragifions Mifrometer-Soublehre. Gin' Schuler ber 4. Rlaffe bes Technifums Winterthur, Gr. Paul Landis von Thalweil, hat eine Präzisions=Mikrometer=Schublehre erfunden, patentiert unter Nr. 9094 beim ichweizerischen Patentamt. Das genannte Instrument, das nicht wesentlich teurer zu ftehen fommen wird, als eine gute Stahlichublehre, ermöglicht Mage von 0-220 Millimeter auf den 1/100 Milli= meter, einer fehr fleinen Große, genau zu meffen und ift mit manderlet nütlichen Buthaten verfeben, die Birtelarten wie Greif: Streifgirtel 2c. überfluffig machen. Bermöge letterer tann man alfo auch Gewindetiefen, Ruten, Löcher, Schlige, Reilbahnen, Rinnen ebenfo genau meffen. Alle burch längeren Gebrauch auslaufenden Teile find nachstellbar. Neben der Millimetereinteilung ift auch eine Stala für englischen Boll vorhanden. Dieses Präzisionsiustrument har Herr Landis in ben letten Gerbitferien in den Werkstätten ber Aftien= gefellichaft für Reishauer'iche Wertzenge in Burich III felbst angefertigt; es wird vermöge feiner vielfeitigen Verwendbarkeit wohl in Balbe die Beachtung feitens ber Intereffenten erlangen.

Der Rugbaum. Gegenwärtig ift bie Rachfrage nach Rußbaumstämmen gang außerordentlich groß und viele der ichonften biefer Riefenbaume fallen ber Ugt gum Opfer. Die Zahl ber Nugbaume geht von Jahr zu Jahr zuruck und nur gang wenige werden wieder gepflangt. Warum find diese Rugbaume benn so begehrt? Die Antwort ift leicht zu erteilen. Biele werden zu harten Möbeln verwendet und ein großer Teil kommt zur Berwendung in frangofische und ruffische Bewehrfabriten ju Gemehrschäften. Go mehe es auch manchem Befiger thut, feine Riefenbaume gu fallen. fo vertauft er biefe bes Bargelbes megen. Geht ber Bertauf fo weiter, befigen wir, ba leiber nur felten ein Rugbaum nachgepflangt wird, in 10 Jahren beinahe feine Baume mehr. Darf es aber fo weit tommen ? Rein, gewiß nicht.

Der Rußbaum gehört zu den fogenannten "Buftbaumen"; unter feiner Baumkrone kommt keine Kulturpfllanze fort und ber Grasmuchs ift gering. Es eignet fich biefer Baum gang vorzüglich an Bachrainen, zu Parkanlagen, auf Ruhepläte und bergleichen. Der Ertrag eines Baumes ift oft recht reichlich und von Jahr zu Jahr fteigern fich die Preise und gerne wird ber Bentner mit 20-30 Fr. bezahlt. Der Benug von Ruffen ift gefund, nahrhaft und lofcht ben Durft. Der Rugbaum ift eine Bierbe unferes Baumwalbes; fein Solz ift wertvoll; die grunen unreifen Ruffe um Johanni tonnen gum Ginmachen und gur Liqueurbereitung bermenbet werben, und die reife Frucht hat großen Wert im Saushalte der Menschen.

Wir möchten ernftlich ermuntern, Rugbaume wieber zahlreicher anzupflanzen ba, wo fie gebeihen und ben Frühjahrsfrösten nicht zu sehr ausgesetzt find. Wo Reben gebeihen - fommt ber Rugbaum gut fort; jeder Boben genügt ihm und er bedarf gar feiner Bflege und trägt früh.